

tes Thema diskutiert: Delegation bzw. Substitution ärztlicher Leistung. Meines Erachtens ist es natürlich legitim, den „Erhalt der ärztlichen Gesamtverantwortung“ im Rahmen des Casemanagements in Frage zu stellen, ich halte das vorliegende Buch nur nicht für die geeignete Plattform. Frei von derartigen Konflikten stellt sich die „Angehörigenbetreuung“ dar. In einfühlsamer Weise werden die Probleme pflegender Angehöriger angesprochen sowie Lösungen und Kompensationsmechanismen beschrieben, die der Hausarzt den Betreuenden weiterreichen kann. Einen zunehmenden Raum nicht nur bei der Betreuung älterer Patienten nimmt aus eigener Erfahrung die Problematik von „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“ ein. Der Autor, ein Jurist, erläutert grundsätzliche rechtliche Aspekte rund um dieses Thema,

über diese Grundkenntnisse sollten Hausärzte verfügen. Ein weiteres beachtenswertes Kapitel dieses Themenabschnittes ist die „Palliative Geriatrie“. Nachhaltig rücken die Autoren in den Fokus, dass Themen wie Sterbebegleitung, Schmerztherapie oder z. B. Linderung von Dyspnoe nicht vornehmlich unter onkologischen, sondern in weitaus höherem Maße unter geriatrischen Gesichtspunkten zu sehen sind. Zu betonen, dass betagte Menschen mit lebensbedrohlichen Erkrankungen eine ganzheitliche Medizin benötigen, die auch palliative Kompetenz beinhaltet, ist meines Erachtens wichtig vor dem Hintergrund einer zunehmenden Tendenz, Palliativmedizin aus der hausärztlichen Verantwortung herauslösen zu wollen. Abgeschlossen wird dieser Abschnitt durch eine lesenswerte Betrachtung ethischer

Probleme im Zusammenhang mit der Behandlung geriatrischer Patienten. Hier habe ich einige meiner schon seit Langem bestehenden Fragen und Zweifel wiedergefunden.

Mein Fazit: War ich an manchen Stellen nicht sicher, ob ich als Hausarzt wirklich zur Zielgruppe dieses Buches gehöre, so hat mir die Lektüre einiger Kapitel doch zu wertvollen Anregungen für meine Arbeit mit geriatrischen Patienten verholfen.

Korrespondenzadresse:

Dr. med. Klaus Böhme
Lehrbereich Allgemeinmedizin
Universitätsklinikum Freiburg
Elsässer Str. 2m
79110 Freiburg
E-Mail: klaus.boehme@uniklinik-freiburg.de

Kursbuch ärztliche Kommunikation

„Worte waren ursprünglich Zauber, und das Wort hat noch heute viel von seiner Zauberhaftigkeit bewahrt.“

Durch Worte kann ein Mensch den anderen selig machen oder zur Verzweiflung treiben...“

„Es ist mittlerweile sehr gut belegt, dass Kommunikation wahrscheinlich als das mächtigste Instrument in der Medizin angesehen werden sollte, nicht nur für den Aufbau einer Arbeitsbeziehung mit dem Patienten, sondern auch für den diagnostischen und therapeutischen Prozess.“

Mit diesen beiden Zitaten von Sigmund Freud und Thure von Uexküll sei

Autoren allesamt Spezialisten und Kliniker.

Die anfängliche Skepsis verfliegt nach wenigen Seiten. Man fühlt sich beim Lesen direkt angesprochen. Die Autoren drücken sich einfach und klar aus, die Gliederung ist übersichtlich.

Die Kapitel sind einheitlich aufgebaut und beginnen mit einer Zusammenfassung der Lernziele. Es folgt die Darlegung der Vorteile und des Nutzens sowie des Anwendungsbereiches. So kann der Leser rasch einschätzen, wie wichtig ihm das jeweilige Kapitel für seine ganz persönliche Arbeit ist.

In jedem Kapitel gibt es neben der Erklärung der theoretischen Zusammenhänge auch immer Fallbeispiele, die die Thematik weiter veranschaulichen. Zusammenfassungen und Tabellen sind farblich hinterlegt und gut strukturiert.

Es ist kein Buch von Spezialisten für Spezialisten. Der Leser wird da abgeholt, wo er steht. Das erste Kapitel beginnt mit der Darstellung der Grundlagen der Kommunikation. Auch wer sich bisher noch nicht weitergehend mit Kom-

munikation beschäftigt hat, wird hier kompetent und umfassend mit der Materie vertraut gemacht. Im zweiten Kapitel geht es um den Rahmen der praktischen Umsetzung. Das dritte Kapitel wird noch spezieller, es befasst sich mit typischen Gesprächssituationen des Arztes. Im vierten Kapitel geht es um Besonderheiten bei bestimmten Patiententypen. Ein Kapitel über interne Kommunikationsprozesse sowie eines über Maßnahmen zur Unterstützung des Gesprächszieles bilden den Abschluss.

Das Buch muss nicht von vorne bis hinten durchgearbeitet werden. Man kann es nach Lust und Laune zur Hand nehmen und an einer beliebigen Stelle ein- und aussteigen. Es ist mehr als informativ, es ist spannend und interessant. Sprache und Form machen es zu einer kurzweiligen Lektüre. Das Sahnehäubchen bilden die eingestreuten Cartoons.

Eine uneingeschränkt empfehlenswerte Lektüre für jeden Hausarzt.

Siegfried Hänselmann

Korrespondenzadresse:

Dr. med. Siegfried Hänselmann
Gartenstr. 21
77978 Schuttertal
E-Mail: haenselmann@t-online.de



Axel Schweickhardt, Kurt Fritzsche
Kursbuch ärztliche Kommunikation
Grundlagen und Fallbeispiele aus Klinik und Praxis

Deutscher Ärzte-Verlag, Köln, 2009
2. erweiterte Auflage
280 Seiten, 16,5 x 23,8 cm, broschiert
ISBN 978-3-7691-3412-4

Preis: € 29,95

Erhältlich unter www.aerzterverlag.de

darauf hingewiesen, wie wichtig gute Kommunikation für das Gelingen der ärztlichen Arbeit ist.

Ist das vorliegende Buch dem Hausarzt in Fragen der Kommunikation eine Hilfe? Immerhin sind die